



Gemeindebrief

Dezember 2008
Januar + Februar 2009

Termine für Euren Kindersonnabend:

10. Januar, 24. Januar, 07. Februar, 21. Februar

Der Kindersonnabend findet in der Zeit von 10.00 – 12.00 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses in der Uferstraße 4 statt. Eingeladen sind alle Kinder im Alter von 5 – 12 Jahren.

**Manch
Weihnachtliches ...**

... findet sich
in diesem
Kreuzworträtsel.
Aber auch viel
anderes. Und
wenn manches
zu schwer ist,
fragt doch
ruhig eure
Eltern oder
älteren
Geschwister.
Viel Spaß!

© Rommeis/DEIKE

Weihnachtszeit – Sternenzeit

Nett, aber harmlos, so ein Kerzchen mit Stern.
Doch wer sich darauf einlässt, sieht mehr, viel mehr:

Sieht den Stern als Fenster zum Licht
und entdeckt sogar in den tausenden Sternen
der Festdekoration einen Hinweis auf den einen Stern,
der den Weisen den Weg zum Kinde wies.

Sieht in der Form des Sterns das Pentagramm,
den heidnischen Drudenfuß – und erfährt,
dass dieses Zeichen lang vorher Gesundheitssymbol war.
Ein versteckter Hinweis auf den Heiland aller Welt?

Und hört vielleicht das alte Adventslied, das von Zion,
der Stadt Jerusalem, weissagt: „Ihr Licht wird hell,
ihr Stern geht auf.“ Ein Hoffnungsbild für die Städte
und Dörfer, in denen wir wohnen und heil ersehen.

„Wachet auf!“, heißt dieses gern gesungene Lied,
das sprüht vor Freude über den Kommenden:
den Bräutigam, den zu empfangen
die ganze Stadt und erst recht die Braut sich bereit macht.

„Wachet auf!“ – Oder genießen wir lieber
In wohliger Stimmung mit ein paar Sternchen und Kerzen
Den Advent und das Christfest und fragen – zu spät -,
warum das Licht der Weihnacht unser Herz nicht erreicht?

„Wachet auf!“ Schärft euren Blick für die Sterne, das Licht,
die zu Tausenden von dem Kommenden träumen!

Hanns Brunner

Das Lied „Wachet auf!“ – „auch König der Choräle“ genannt – stammt vom ev.-luth. Pfarrer Philipp Nicolai, dessen Todestag sich im Oktober zum 400. Mal jährte.



Senioren des Michaelshofes auf Bildungsausflug



Das Angebot des Seniorenclubs richtet sich an alle Heimbewohner, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und gesundheitlich in der Lage sind, die angebotenen Freizeitaktivitäten wahrzunehmen.

Schon lange hatten die Senioren der Seniorentagesstätte des Michaelshofes den Wunsch, die St. Marienkirche am Neuen Markt zu besichtigen.

Im Juli war es endlich soweit. Dank der sehr informativen und verständlichen Führung durch Herrn Schmidt konnte vieles über die Kirche in Erfahrung gebracht werden, z.B. dass der Leuchtturm aus Warnemünde in seiner Höhe komplett in die Kirche passen würde. Auch die Universität wurde in der St. Marienkirche gegründet, und zwar im Jahre 1410. Zum Staunen brachte alle die heute noch einzige, mit Originaluhrwerk laufende Astronomische Uhr. An ihr kann man unter anderem den Monat mit Anzahl der Tage, das genaue

Datum und sogar die Uhrzeit des Sonnenaufgangs ablesen. Der Anblick und Klang der Orgel war überwältigend, ebenso die Anzahl der Pfeifen. Es sind 5702 Stück. Leider wurde auch die St. Marienkirche im 2. Weltkrieg nicht ganz verschont. Sie hatte jedoch das Glück vom damaligen Küster Herrn Bombowski und einigen anderen Helfern gerettet zu werden. Und so war sie letztlich die einzige Kirche Rostocks, die den Krieg überstanden hat.

Nach dem Besuch der Kirche erzählten die Senioren bei Kaffee und Kuchen, was sie alles gesehen und gehört hatten.

Der Ausflug hat Ihnen sehr gefallen und sie wollen noch weitere Kirchen unserer Stadt besichtigen.



Ausblicke der St. Michael-Schule ins neue Schuljahr

Elf Kinder wurden am 30. August an der St. Michael-Schule eingeschult.

Pädagogen sind dafür da, jedem Kind mit seinen individuellen Möglichkeiten zu einer möglichst optimalen Entwicklung zu verhelfen.

Differenzierter Unterricht an unserer Schule versteht sich da von selbst. Je nach

beruflicher Aus-

bildung und

persönlichem

Schwerpunkt

wird jeder Mit-

arbeiter eine

unterschiedliche

Gewichtung

der einzelnen

Förderbereiche

zueinander vor-

nehmen. Dabei

die Bedürfnisse

des einzelnen

Schülers aufzuspüren

und seine Ak-

tivitäts- und

Erlebensmöglich-

keiten zu erwei-

tern wird unsere

Aufgabe sein.

Arbeit mit

behinderten

Kindern kann



Schulanfänger Friedrich Hammer sieht mit Spannung den neuen Aufgaben entgegen.

ler und anderen Erziehungsbeteiligten die Schaffung einer stabilen Basis für unsere Arbeit.

Welche Veränderungen

sich in einer

Familie mit dem

Schuleintritt eines

Kindes ergeben,

welche Probleme

sich für die Schüler

selbst darstellen

und ob sie in der

Lage sein werden,

sich dazu auszudrücken,

werden wir wohl

erst im Laufe der

Zeit

in allen Einzel-

heiten abschätzen

können.

Gemeinsam for-

men wir aus unse-

ren neuen kleinen

Persönlichkeiten

Klassen, in denen

getreu unserem

Jahresmotto ein

„prima Klima“

herrscht, in denen

Kreativität und

Leistungsbereit-

schaft dominie-

ren. Sich kennen

lernen, sich auf-

einander einlassen

und Vertrauen

zueinander finden

- das wird vorerst

bei uns im Mittel-

punkt des Unter-

richts stehen. Wir

sind bereit, dabei

auch von unseren

Schülern zu lernen,

eigene Denk- und

Handlungsweisen

zu hinterfragen

und sensibel,

umsichtig und

verantwortungsbewusst

mit den Kleinen

umzugehen.



Gemeindeveranstaltungen im Pfarrhaus



Nachmittagskreis für ältere Gemeindemitglieder:

Dienstag, 9. Dezember um 14.30 Uhr

Dienstag, 13. Januar um 14.30 Uhr

Dienstag, 10. Februar um 14.30 Uhr

Chor:

jeden Donnerstag, 19.30 Uhr

Wenn Sie gerne singen, schauen Sie doch einfach mal bei einer Probe in der Uferstr.4 vorbei!



Kirchgemeinderat:

Mittwoch, 10. Dezember um 19.00 Uhr

Sonntagsthema:

Sonntag: 22. Januar um 18.00 Uhr

Besuchsdienstgruppe:

Mittwoch, 10. Dezember um 16.00 Uhr

Mittwoch, 14. Januar um 16.00 Uhr

Mittwoch, 11. Februar um 16.00 Uhr

Krabbelgruppe

jeden Dienstag von 10.00 Uhr – 11.30 Uhr



Tagespflege Ulrike Kohlhagen

Am Hechtgraben 1

18147 Rostock

Tel.: 0381/6665454

www.tagespflege-rostock.de



HKP Ulrike Kohlhagen

Fährstr. 37

18147 Rostock

Tel.: 0381/690164

www.schwester-ulrike.de

Impressum:

Ev. Lutherische Kirchgemeinde St. Michael

Pastor Martin Kühn

Uferstraße 4

18147 Rostock

Tel./Fax: 03 81/69 92 30

E-Mail: hro-st-michael@kirchenkreis-rostock.de

Konto: 105 360 560, BLZ: 520 604 10 EKK

(Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel)

Layout: Pastor Martin Kühn,

Manuela Bruhn

Änderungen vorbehalten!

Auflage: 300 Stück

Wenn Sie sich was von der Seele reden wollen:

FreeCall 0 800-111 0 111 gebührenfrei
0 800-111 0 222



Aktuelles

Alle Jahre wieder...

... feiern wir in unserer Gemeinde gemeinsam Advent für die ganze Familie. Dieses Jahr ist es wieder am 2. Adventsonntag, dem:



**07. Dezember 2008
um 15.00 Uhr**



soweit. Dazu laden wir Groß und Klein recht herzlich in den **Gemeinderaum, Uferstr. 4** ein.

Wir wollen an diesem Nachmittag mit einer Andacht, Kaffee trinken (Tee gibt es auch!), viel schöner Musik, Basteleien für Groß und Klein u. a. die Adventszeit besonders erleben.

Kirchgeld 2008

An dieser Stelle möchten wir uns bei all Jenen bedanken, die in diesem Jahr ihr Kirchgeld schon bezahlt haben. Dieses Geld, das in voller Höhe in unserer Gemeinde bleibt, ist eine wesentliche Stütze bei der Finanzierung unserer Arbeit. So werden davon u. a. Unterhaltungskosten für Pfarrhaus und Kirche (Strom, Heizung, Wasser, etc.) gezahlt, Bastelmaterial für die Kinder, aber auch unsere Sonntagsmusik und andere Gemeindeveranstaltungen. Nochmals herzlichen Dank an alle Kirchgeldzahler!

Wir wünschen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit!



M. Skwara

Besinnliches für Groß und Klein

balsamische Düfte zu und die anderen zupften und zogen das Stroh zurecht, damit ihn ja kein Hälmschen drücken oder zwicken möchte.

Bei diesem Geraschel erwachte aber der Floh in der Streu. Es wurde ihm gleich himmelangst, weil er dachte, es sei jemand hinter ihm her, wie gewöhnlich. Er fuhr in der Krippe herum und versuchte alle seine Künste und schließlich, in der äußersten Not, schlüpfte er dem göttlichen Kinde ins Ohr.

„Vergib mir!“, flüsterte der atemlose Floh, „aber ich kann nicht anders, sie bringen mich um, wenn sie mich erwischen. Ich verschwinde gleich wieder, göttliche Gnaden, lass mich nur sehen, wie!“

Er äugte also umher und hatte auch gleich einen Plan. „Höre zu“, sagte er, „wenn ich alle Kraft zusammennehme und wenn du still hältst, dann könnte ich vielleicht die Glatze des heiligen Josef

erreichen, und von dort weg kriege ich das Fensterkreuz und die Tür...“

„Spring nur!“ sagte das Jesuskind unhörbar, „ich halte still!“

Und da sprang der Floh. Aber es ließ sich nicht vermeiden, dass er das Kind ein wenig kitzelte, als er sich zurechtrückte und die Beine unter den Bauch zog.

In diesem Augenblick rüttelte die Mutter Gottes ihren Gemahl aus dem Schlaf.

„Ach sieh doch!“, sagte Maria selig, „es lächelt schon!“

„Ach sieh doch!“, sagte Maria selig, „es lächelt schon!“

„Ach sieh doch!“, sagte Maria selig, „es lächelt schon!“



Karl Heinrich Waggener

Aus „Alle Jahre wieder“, St. Benno Verlag 2003

Worüber das Christkind lächeln musste

Als Josef mit Maria von Nazareth her unterwegs war, um in Bethlehem anzugeben, dass er von David abstamme, was die Obrigkeit so gut wie unsereins hätte wissen können, weil es längst geschrieben stand – um jene Zeit also kam der Engel Gabriel heimlich noch mal vom Himmel herab, um im Stalle nach dem Rechten zu sehen. Es war ja sogar für einen Erzengel in seiner Erleuchtung schwer zu begreifen, warum es nun der allererbärmlichste Stall sein musste, in dem der Herr zur Welt kommen sollte, und seine Wiege nichts weiter als eine Futterkrippe. Aber Gabriel wollte wenigstens noch den Winden gebieten, dass sie nicht gar zu grob durch die Ritzen piffen, und die Wolken am Himmel sollten nicht gleich wieder in Rührung zerfließen und das Kind mit ihren Tränen überschütten, und was das Licht in der Laterne betraf, so musste man ihm noch einmal einschärfen, nur bescheiden zu leuchten und nicht etwa zu blenden und zu glänzen wie der Weihnachtsstern.

Der Erzengel stöberte auch alles kleine Getier aus dem Stall, die Ameisen und Spinnen und die Mäuse, es war nicht auszudenken, was geschehen konnte, wenn sich die Mutter Maria vielleicht vorzeitig über eine Maus entsetzte! Nur Esel und Ochs durften bleiben, der Esel, weil man ihn später ohnehin für die Flucht nach Ägypten zur Hand haben musste, und der Ochs, weil er so riesengroß und faul war, dass ihn alle Heerscharen des Himmels nicht hätten von der Stelle bringen können.

Zuletzt verteilte Gabriel noch eine Schar Engelchen im Stall herum auf den Dachsparren, es waren solche von der kleinen Art, die fast nur aus Kopf und Flügeln bestehen. Sie sollten ja auch bloß still sitzen und Acht haben und sogleich Bescheid geben, wenn dem Kinde in seiner nackten Armut etwas Böses drohte. Noch ein Blick in die Runde, dann hob der Mächtige seine Schwingen und rauschte davon. Gut so. Aber nicht ganz gut, denn es saß noch ein Floh auf dem Boden der Krippe in der Streu und schlief. Dieses winzige Scheusal war dem Erzengel Gabriel entgangen, versteht sich, wann hatte auch ein Erzengel je mit Flöhen zu tun!

Als nun das Wunder geschehen war und das Kind lag leibhaftig auf dem Stroh, so voller Liebreiz und so rührend arm, da hielten es die Engel unterm Dach nicht mehr aus vor Entzücken, sie umschwirrten die Krippe wie ein Flug Tauben. Etliche fächelten dem Knaben

Bunte Laternen in Gehlsdorf

„Sankt Martin war ein Reitersmann ...“ drang es durch die geöffnete Kirchentür, als sich am 11.11.2008 die Kinder der Gehlsdorfer Grundschule, von Kinderkrippe und Kindergarten bei Gesang und Spiel einstimmten auf einen zünftigen Martinsabend. Dabei hatten die Hortkinder



der zweiten Klasse ein kleines Stück mit Kostümen vorbereitet und die Kindergartenkinder sangen Herbstlieder, wobei sie sich selbst auf Trommeln, Xylophon und anderen Instrumenten begleiteten. Natürlich durften die Laternen nicht fehlen, viele davon selbst gebastelt, und mit denen ging es dann in einem langen Zug mit Eltern, Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen, Pastor und Gemeindepädagogin durch das

schon nächtliche Gehlsdorf hinunter zum Fähranlieger, wo die Kameraden der Gehlsdorfer Freiwilligen Feuerwehr warteten. Dort gab es Martinshörnchen, die man ja durchbrechen und mit jemandem teilen soll, Bratwurst, Glühwein und Tee.

Stimmungsvoll beleuchtet wurde alles durch ein lohendes Feuer, gut bewacht von den Frauen und Männern der Gehlsdorfer Freiwilligen Feuerwehr und bestaunt von vielen großen Kinderaugen. Sogar der



Vollmond stand neugierig am Himmel. Wermutstropfen: Irgendeinem Kind ging die Laterne in Flammen auf.



Gottesdienste in der Kirche

- 14.12. 10.00 Uhr Gottesdienst zum 3. Advent mit Taufgedächtnis
- 21.12. 10.00 Uhr Gottesdienst zum 4. Advent
-
- 24.12. 15.00 Uhr 1. Christvesper mit Krippenspiel
- 17.00 Uhr 2. Christvesper mit Chor
- 22.30 Uhr Christnachtfeier mit Musik und Texten
-
- 25.12. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 31.12. 17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss
- 01.01. 17.00 Uhr Gottesdienst zum Neujahrstag mit anschließendem Sektempfang
- 18.01. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 01.02. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 15.02. 10.00 Uhr Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee



Veranstaltungen am Sonntag

Sonntagsthema1:

25.01. 18.00 Uhr

in der Kirche:

Bericht vom letzten Hilfstransport zu unserer Partnergemeinde nach Silute/Litauen zum 1. Advent 2008

Wie jedes Jahr, ist auch 2008 eine kleine Gruppe Helfer um Herrn Lausch zum 1. Advent nach Silute/Litauen gefahren, um dort viele Spenden abzugeben. Auch für die Rentner der Sozialstation wurde wieder eine Adventsfeier ausgerichtet. Von den vielen Eindrücken dieser Fahrt wird uns Herr Lausch an diesem Abend in der Kirche berichten.

Sonntagsthema2:

22.02. 18.00 Uhr

im Gemeinderaum, Uferstr. 4

Vorstellung der 26. Fastenaktion der Ev. Kirche:
„Sich entscheiden! 7 Wochen ohne zu Zaudern“

Seit 26 Jahren gibt es bei der evangelischen Kirche die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“. Anfangs machten dort nur eine Hand voll Leute mit. Mittlerweile sind daraus 2 Millionen Menschen geworden. Frau Bruhn möchte Ihnen auch im neuen Jahr die Fastenaktion vorstellen.